

Kurt Knaak : *Hornissenvolk. Eine Geschichte aus dem Leben der Natur* (1948)

1. Untersuchen Sie die Sprache in folgenden Zitaten.
2. Wie wird das Fremde bezeichnet?
3. Wie ist die Beziehung zwischen dem Hornissenvolk und dem Fremden?
4. Wie wird mit Kanibalismus umgegangen?
Denken Sie an die pädagogische Intention!

„ Die Hornissen [...] schauten in die Runde, um jeden Feind ihres Volkes zu vertreiben.“ S.7.

„ Die Wächterinnen, [...], jeden Ankömmling mit den Fühlern auf seine Herkunft prüften und sich auf jeden Fremden stürzten, um ihn zu vernichten.“ S. 12/13.

„ [...] , hatte sich die Weiselin bereits erholt und einen Angriff auf ihre Feindin gestartet.“ S.44.

„ Der gleiche Nestgeruch war Erkennungszeichen und Ausweis genug.“ S.70.

„ [...] , um sofort in verwirrenden Kreisen die mutmaßlichen Gegner einzeln anzupeilen.“ S.86.

„ [...] fanden reichlich Unterstützung bei der Abwehr gegen den *unsichtbaren* Feind, der ganz anders als die bisher bekannten auftrat und bald hier an einem Spalt [...] ihnen seinen giftigen Atem entgegenblies.“ S.92.

„ Die Hornissen duldeten nicht, daß auch nur ein welker Larvenkörper [...] verweste und einen gefährlichen Krankheitsherd für die Gemeinschaft bildete.“ S.96.

„ welkende Larven [...] um ihren Hunger daran zu stillen.“ S.98.

„ [...] so kann ich ihre kühne, opferbereite Abwehr gegen jeden Eingriff in ihren Bereich verstehen.“ S.109.